



**Im Dauereinsatz:** Bereits seit Jahren werden beim ASB in Kassel Rettungsfahrten und Krankentransporte mithilfe der Computerprogramme aus dem Haus von Peter Landgrebe (rechts) gemanagt. Wachdienstleiter Horst Semmelroth ist mit der Handhabung zufrieden. FOTO LANTELMÉ

# Retter schwören auf Computer

Kasseler Firma EMC entwickelt spezielle PC-Programme für den Sozialbereich

Von Peter Kotteritzsch

**KASSEL.** Wenn ein Rettungswagen vom Hof des Kasseler Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in der Erzbergerstraße rollt, wird der Einsatz von der ersten Sekunde an genau dokumentiert. Art, Ziel und Dauer sowie weitere Daten, die für die Disposition der Fahrzeuge und die spätere Abrechnung mit den Krankenkassen unerlässlich sind, werden erhoben und gespeichert. Da auch im Rettungsdienst nichts mehr ohne den Computer läuft, übernimmt diese Aufgabe ein spezielles Programm. Das Besondere dabei: Die Software wurde nur ein paar Kilometer von der ASB-Rettungswache entfernt entwickelt.

1995 erhält die Kasseler Computerfirma EMC Organisationsberatung und Daten-systeme GmbH von der Hilfsorganisation den Auftrag, eine Software für die Abrechnung

der unterschiedlichsten Gebühren sowie für die Finanz- und Lohnbuchhaltung zu liefern. Für Peter Landgrebe, Martina Kelpke und André Weickert, die sich zwei Jahre zuvor selbstständig gemacht haben, bedeutet das den Sprung ins kalte Wasser.

Als frühere Mitarbeiter der Kasseler Firma Bernhard Starke GmbH wissen die drei zwar, welche Anforderungen mittelständische Unternehmen an ihre Software stellen.

## „Dieser erste Auftrag war ein Glücksfall“

Die speziellen Erfordernisse einer Hilfsorganisation zu erfüllen, ist für die EMC-Gründer allerdings eine neue Herausforderung. „Dieser erste Auftrag war ein Glücksfall“, resümiert der gelernte Elektroniker Landgrebe, der für den Vertrieb zuständig ist.

Denn die Nachricht von der

neu entwickelten Software spricht sich herum. Noch im gleichen Jahr installieren der 46-Jährige und seine Mitgesellschafter die Programme unter anderem beim ASB in Lüneburg, Coburg, Nürnberg, Herne und im südhessischen Taunusstein.

Für die Firma, die ihren Sitz unweit des IC-Bahnhofs hat, sind damit die Weichen gestellt. EMC spezialisiert sich auf Software für den Sozialbereich und arbeitet fortan deutschlandweit. 80 Prozent des Geschäfts entfallen laut Landgrebe heute auf dieses Segment. Mithilfe des 2002 eingeführten Management-Systems „CareMan“ können inzwischen alle Bereiche eines modernen Dienstleistungsunternehmens im Sozialbereich bedient werden - vom Funkgerät über den Dienstplan bis zur Kostenrechnung.

Zu den Kunden von EMC zählen nach Angaben des Ge-

schäftsführers die Johanniter-Unfall-Hilfe in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes empfiehlt das Management-System, zahlreiche kirchliche Einrichtungen arbeiten damit, und auch der Krankentransport in Berlin und Köln wird mit „CareMan“ organisiert.

Obwohl das Unternehmen (zwölf Mitarbeiter, Umsatz 2002: 840 000 Euro) inzwischen zu den Marktführern gehöre und die schwere Krise in der IT-Branche unbeschadet überstanden habe, warnt Landgrebe vor Übermut.

Er setzt weiterhin auf „vorsichtiges Wachstum“. Und auf Sicherheit. Weit mehr als die Hälfte des Umsatzes für 2003 (voraussichtlich 595 000 Euro) wird auf die vertraglich garantierte Wartung der Computer-Systeme entfallen.